

Tafel Nr. 004

Triumph von Vienne

Die abgebildete Frucht stammt von einem Spalierbaum aus einem Wiener Kleingarten.

Geschichte: Die Birne ist nach der Stadt Vienne in Frankreich benannt. (Der Name wird Wiänn ausgesprochen, wobei die Betonung auf das ä gelegt wird.) Die Sorte entstand in der zweiten Hälfte des vorigen Jahrhunderts in Frankreich und kam bald nach Deutschland, wo sie 1881 in den Pomologischen Monatsheften erstmalig beschrieben wurde.

Beschreibung: Die Frucht ist groß bis sehr groß, langbirnen- bis langflaschenförmig, kelchwärts gleichmäßig gerundet und stielwärts auf einer Seite schwach eingezogen. Kelch halb offen, Blättchen kurz und schmal, aufrecht stehend, Einsenkung flach, eng, ein wenig beulig. Stiel mittellang, schwach gebogen, hellbraun, in einer kleinen Vertiefung mit einigen Fleischbeulen umgeben. Die Schale ist hellgelb, leicht goldig berostet, an der Sonnenseite manchmal schwach gerötet, Punkte zahlreich. Fleisch gelblichweiß, saftreich, sehr fein, schmelzend, süß und gut gewürzt, unter ungünstigen Verhältnissen aber von geringer Güte. Kernhaus nur wenig hohllachsig, Kammern klein, Samen eiförmig, bräunlichschwarz, oft unvollkommen.

Befruchtungsverhältnisse: Guter Pollenspender, mittelfrüh blühend.

Reife: Baumreife in warmen Lagen schon Anfang, in raueren Lagen, erst Mitte September, worauf bald die Genussreife folgt. Für den Versand muss sie einige Tage vor der Baumreife gepflückt werden, sie hält sich dann zwei bis drei Wochen lang; zu frühes Pflücken beeinträchtigt die Güte.

Eigenschaften des Baumes: Der Baum wächst kräftig, in der Jugend stark, erst aufrecht, später mehr in die Breit. Das Fruchtholz ist ziemlich kurz, die hellgrünen Blätter sind gesund und schädlingsfrei, für Schorf ganz unempfindlich. Die Fruchtbarkeit setzt früh ein und ist in den meisten Lagen sehr reich. Die Sorte gedeiht auch auf Quitte, erschöpft sich aber auf dieser sehr bald. Geeignet für Halb- und Niederstamm, für Spaliere und kleinere Formen. Für Hochstamm nur in windstillen Lagen zu verwenden, da die schweren Früchte leicht fallen. An den Boden nicht sehr anspruchsvoll; weil aber nur besonders schöne Früchte hohen Wert haben, pflanze man den Baum nur auf gutem, offenem Birnenboden und spare auch mit der Düngung nicht. Günstige, geschützte Höhenlagen verträgt der Baum noch gut. Auch zum Umpfropfen ist diese Sorte geeignet.

Eignung der Frucht: Bei guter Kultur, lassen sich ganz gleichmäßig große Früchte hervorbringen, die auf den Markt als Tafelfrüchte ersten Ranges gute Preise erzielen. Diese Sorte wird aus Südtirol auf alle mitteleuropäischen Märkte gebracht.

Gute Eigenschaften: Wenn die Kulturansprüche dieser Sorte berücksichtigt werden und man dabei auf Erzielung großer Früchte hinarbeitet, werden sich nur gute Eigenschaften einstellen. Im Kleingarten vorzüglich geeignet.

Schlechte Eigenschaften: Die geringe Windfestigkeit und die schnelle Lagerreife.